

Vortrag

Jörg-Peter Jatho:

Rudolf Stadelmann und Kurt Borries, zwei Tübinger Historiker in der NS-Zeit

Montag, 11.5.2009

20.15 Uhr

**Wilhelmstr. 36, Hegelbau
Großer Übungsraum, 1. Stock**

Jörg-Peter Jatho behandelt vor allem am Beispiel des Tübinger und Gießener Historikers Rudolf Stadelmann (1902-1949) Affinitäten nationalkonservativer Historiker zum Nationalsozialismus. Im Kontext der Vielfalt seiner Themen überwiegt bei Stadelmann die Hinwendung zur preußischen Militärgeschichte. Ihn interessieren die Ursachen von Brüchen und Diskontinuitäten in den Strukturentwicklungen der Geschichte der Neuzeit.

Im NS-Staat ist er an vielen Stellen öffentlich präsent, er spricht vor Militärs, der SA, dem Deutschen Institut in Paris, gelehrten Gesellschaften, vor der studentischen Jugend und vor französischen Gefangenen. Wie vor allem seine Vorträge noch bis 1944 über Moltke, Scharnhorst und andere mit dem Krieg zusammenhängende Themen belegen, setzt er sich fast bis zum Ende des II. Weltkrieges engagiert für die Erhaltung der Kampfmoral der Wehrmacht ein. Nach der Niederschlagung des deutschen Faschismus wandelt er sich zum moderaten Konservativen.

Jörg-Peter Jatho, OStR a.D., studierte Germanistik, Geschichte, Politikwissenschaft und Soziologie in Frankfurt, Marburg, Tübingen und Gießen. Er publiziert seit 1983 zu Themen des Nationalsozialismus in Gießen und Oberhessen. Letzte Veröffentlichung: Jörg-Peter Jatho / Gerd Simon (2008): Gießener Historiker im Dritten Reich. Gießen: Focus

**Zur Veranstaltung laden ein:
die Fachschaft Geschichte, die Geschichtswerkstatt Tübingen e.V. und
die Gesellschaft für interdisziplinäre Forschung Tübingen (GIFT) e.V.**